

RAUM UND ZEIT

HTWK Leipzig
Nieper-Bau, Hörsaal N01
Karl-Liebknecht-Straße 134
04277 Leipzig

23. Oktober 2019 bis 29. Januar 2020
Mittwochs, 17:15 bis 18:45 Uhr

STUDIUM GENERALE

Die Ringvorlesungen des Studium generale sind öffentlich, d. h. sie sind für jeden Besucher frei zugänglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Studierende, die die Teilnahme im *Studium generale* oder im Wahlpflichtbereich *Überfachliche Kompetenzen* anrechnen lassen wollen, schreiben sich bitte vorher über OPAL in diesen Kurs ein.

Für die Bestätigung der Teilnahme muss im Anschluss an den jeweiligen Vortrag ein kurzer Reflexionstext verfasst und über OPAL eingereicht werden, ebenso ein Reflexionsbericht zum Abschluss der Reihe. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite.

ANKÜNDIGUNG PER E-MAIL

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über öffentliche Vorträge an der HTWK Leipzig. Wenn Sie sich in unseren E-Mailverteiler eintragen, erhalten Sie jeweils zu Wochenbeginn eine knappen Hinweis auf die aktuellen Veranstaltungen.

Programm der Ringvorlesung und Anmeldung zum E-Mailverteiler: www.htwk-leipzig.de/public

LIVE-ÜBERTRAGUNG

Sie können der Veranstaltung auch bequem von zu Hause folgen. Wir übertragen die Vorträge live ins Internet und stellen die Aufzeichnung in der Regel binnen 24 Stunden online.

mediaserver.htwk-leipzig.de/lives/studiumgenerale

LAGEPLAN



IMPRESSUM

Herausgeber

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
University of Applied Sciences

Besucheradresse Karl-Liebknecht-Straße 132, 04277 Leipzig

Postadresse Postfach 30 11 66, 04251 Leipzig, Germany

Bereich Hochschulkolleg | Studium generale

Ansprechpartner Dr. rer. nat. Martin Schubert

Telefon +49 341 3076 – 6219

E-Mail studiumgenerale@htwk-leipzig.de

Recherche Michael Rosenthal

Layout und Bildmontage Dr. Martin Schubert

Grundlage des Titelbildes sind *Der Raub der Europa* (1910)

des russischen Malers Walentin Alexandrowitsch Serow

(1865–1911) und die Europaflagge

Redaktionsschluss 11.09.2019

STUDIUM GENERALE

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG

DIE ENT- FÜHRUNG EUROPAS



Wintersemester 2019/2020

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

DIE ENT- FÜHRUNG EUROPAS

INDIVIDUELLE FREIHEIT

»Ich bin Zeitgenosse der beiden größten Kriege der Menschheit gewesen.

Ich habe im Vorkrieg die höchste Stufe und Form individueller Freiheit und nachdem ihren tiefsten Stand seit Hunderten Jahren gekannt. Alle die fahlen Rosse der Apokalypse sind durch mein Leben gestürmt, Revolution und Hungersnot, Geldentwertung und Terror, Epidemien und Emigration; ich habe die großen Massenideologien unter meinen Augen wachsen und sich ausbreiten sehen, den Faschismus in Italien, den Nationalsozialismus in Deutschland, den Bolschewismus in Russland

NATIONALISMUS

und vor allem jene Erzpest, den Nationalismus, der die Blüte unserer europäischen Kultur vergiftet hat. Ich musste wehrloser, machtloser Zeuge sein des unvorstellbaren Rückfalls der Menschheit in längst vergessen gemeinte Barbarei mit ihrem bewussten und programmatischen Dogma der Antihumanität.« schreibt Stefan Zweig in seiner Autobiografie *Die Welt von Gestern – Erinnerungen eines Europäers*. Sie erschien 1942, nachdem er sich aus Verzweiflung über die Zerstörung seiner »geistigen Heimat Europa« das Leben genommen hatte.

1957 schaffen sechs Länder mit den Römischen Verträgen die Grundlage, das europäische Selbstverständnis zu erneuern. Aber es ist nicht immer die gemeinsame Idee

GEISTIGE HEIMAT EUROPA

eines Europas als geistige Heimat, die die Entwicklung treibt. Wirtschaftliche Kräfte übernehmen oft die Führung. Auch wenn es an Widersprüchen und Widerspruch

nicht mangelt, finden die Europäer wieder zueinander: »Die Binnengrenzen dürfen an jeder Stelle ohne Personenkontrollen überschritten werden« beschließen sie 1985 in Schengen – ganz so, wie es für Zweig und seine Zeitgenossen bis 1914 selbstverständlich war.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ist Symbol für das gemeinsame Erbe von Aufklärung und Humanismus.

AUFKLÄRUNG HUMANISMUS

Das Europäische Parlament hat an Befugnissen gewonnen und setzt Maßstäbe im Verbraucherschutz, wo nationale Regierungen im Interessengeflecht den Kompass verloren haben: Beweislastumkehr im Chemikalienrecht, Grenzwerte für ein gesundes Leben oder auch die Abschaffung der Roaminggebühren und die Vereinheitlichung bei Handyladegeräten.

Doch die Gegner von Gleichheit, Solidarität und Vielfalt wollen die Führung übernehmen und erstarken. Statt auf gemeinsame Ideen und Ziele setzen immer mehr auf Abgrenzung und »die Erzpest, den Nationalismus«.

Diesem Aufwärmern alter Ressentiments stellen sich vor allem junge Europäer entgegen. Sie wollen mehr europäische Demokratie wagen und nicht nur in wirtschaftlichen Kategorien denken.

MEHR DEMOKRATIE

PROGRAMM

23.10.2019

Europa: Erfahrung und kulturelle Identität

Prof. Wolfgang Leidhold – Universität zu Köln

30.10.2019

Mehr europäische Demokratie wagen

Anna Cavazzini

Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

06.11.2019

Die EU und der deutsche Rechtspopulismus

Dr. Benjamin Höhne

Institut für Parlamentarismusforschung, Berlin

13.11.2019

Ist das Prinzip des ever-closer-Europe noch zielführend für die europäische Einigung?

Dr. Lazaros Miliopoulos – Universität Bonn

27.11.2019

Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation in/für Europa?

Zur Rolle von Grenzregionen in den deutsch-französischen (Kultur-)Beziehungen

Dr. Christoph Vatter

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

04.12.2019

Anti-Totalitarismus als kleinster gemeinsamer Nenner der Demokratie? Die neue Geschichtspolitik der Europäischen Union

Prof. Stefan Troebst – Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig

11.12.2019

Europa als wir und nicht-wir – Zum Europa-Bild der Kaczynski-Partei

Dr. Magdalena Telus

Universität des Saarlandes, Saarbrücken

18.12.2019

Die Rolle des Euro für die Stabilität der Europäischen Union

Prof. Gunther Schnabl – Universität Leipzig

08.01.2020

Migration als Grenzfall europäischer Demokratie? Die Umsetzung der EU-Agenda für Migration in Griechenland und Italien

Prof. Bilgin Ayata – Universität Basel

15.01.2020

Transit Europa: Serbien zwischen West und Ost

Dr. Nenad Stefanov – Humboldt-Universität zu Berlin

22.01.2020

Investigativer Journalismus als Elixier der Demokratie – Wie eine internationale Kooperation von Journalisten den größten Steuerraub in der Geschichte Europas aufdeckten

Oliver Schröm – Chefredakteur CORRECTIV, Berlin

29.01.2020

Brexit: The Strange Death of Imperial Britain

Dr. John Flanagan

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig